



# **Jahresbericht 2010**

**Kontaktstelle für Frauen und Mädchen mit Behinderung**

**Tel. 0848 444 888 • [www.avantidonne.ch](http://www.avantidonne.ch)**

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorstand und Team	2
Bericht der Präsidentin	3
Kontakt- und Geschäftsstelle	4
Forschungsprojekt Aus- und Weiterbildung	7
avanti girls	8
Donatorinnen und Donatoren	9
Spendenkonto / Kontaktadressen	9
Jahresrechnung / Bilanz 31.12.2010	10
Kommentar zur Jahresrechnung	11
Fonds / Rückstellungen	11
Revisorinnenbericht	11
Unterstützungskomitee	12

## **Vorstand 2010**

Angela Wettstein Wörnhard, Projektleiterin, Mediatorin; Präsidentin  
Angela Castagna Reif, Planerin Marketingkommunikation; Kommunikation  
Carmen Coleman, Lehrerin, Übersetzerin; Personal, IT, Projekte  
Barbara Müller, Dr. sc. nat. ETH; Aktuarin  
Marina Ratto Köhler, lic. phil. I, Lehrerin, Organisationsfachfrau; Finanzen  
Adelheid Schär, lic. phil. I, Psychologin; Forschungsprojekt Bildung

## **Team 2010**

Angie Hagmann, Leiterin Kontaktstelle und Verein, Website  
Lis Feissli, Assistentin Dienstleistungen  
Claudia Heinzer, Rechnungswesen  
Raffaella Sturzenegger, Leiterin avanti girls  
sowie Mitarbeiterinnen auf Mandatsbasis und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

## **Revisorinnen**

Hanne Müller, Horw  
Dr. phil. Gertrud Wirz, Root

## Bericht der Präsidentin

### Avanti donne, erst recht!

Die Schriftstellerin Inge Sprenger Viol porträtiert in ihrem Buch «Erst recht» fünf bemerkenswerte Frauen: Mit Selbstvertrauen, Phantasie und Durchhaltewillen ist es diesen Frauen gelungen, ein aussergewöhnliches und spannendes Leben zu leben. Exemplarisch für viele andere Frauen und Mädchen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Ich danke den Initiantinnen Hanne Müller und Dr. Gertrud Wirz, die nicht locker gelassen und dieses Buch lanciert haben. Es wird viele Leserinnen und Leser ermutigen – behindert oder nicht behindert – den eigenen Weg zu suchen und Vorurteile, Hürden und Schranken in den eigenen Köpfen zu beseitigen. Die Herausgabe des Buches war für avanti donne einer von mehreren Meilensteinen im 2010. Mehr über die Aktivitäten im Berichtsjahr auf den folgenden Seiten.

Der Vorstand hat sich zu fünf Sitzungen und einer Retraite getroffen, um die zukünftige Strategie und die wichtigsten Themen für die nahe Zukunft festzulegen. Dabei standen zwei Fragestellungen im Zentrum: Was kann avanti donne tun, um die Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung voran zu bringen? Und: Wo können wir unsere vergleichsweise bescheidenen Ressourcen am wirkungsvollsten einsetzen? Beide Fragen sind vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung zu verstehen: Die Bereitschaft, Leistungen und Angebote für benachteiligte Menschen solidarisch mitzutragen, stösst zunehmend an Grenzen. Der vom Parlament vorgegebene harte Sparkurs bei der Invaliden-Versicherung ist dafür nur ein Beispiel. Doch es gibt auch Lichtblicke: Die UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ging Ende Jahr in Vernehmlassung. Vielleicht wird die Konvention nun auch von der Schweiz bald unterschrieben und ratifiziert. avanti donne wird sich hier – wie es dem Vereinszweck entspricht – für die besonderen Anliegen der betroffenen Frauen und Mädchen einsetzen. Ein erster, wichtiger Schritt wurde 2010 mit einer Situationsanalyse zuhanden des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) bereits getan.

Ein Lichtblick ist auch avanti donne selbst: Wenn ich auf die letzten Jahre zurückschaue, staune ich, wie der Verein sich entwickelt hat. Unserer Geschäftsleiterin Angie Hagmann, ihrem Team und meinen Kolleginnen im Vorstand ist es gelungen, avanti donne Schritt für Schritt als kompetente Anlauf- und Kontaktstelle für Fragen rund um das Thema «Frau und Behinderung» zu etablieren. Danke für den grossen Einsatz und die tolle Zusammenarbeit!

Von Herzen danke ich auch allen Institutionen und Privatpersonen, die die Arbeit von avanti donne und avanti girls im Berichtsjahr erneut mit grossen und kleinen Beiträgen unterstützt haben. Ohne ihr Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich.

*Angela Wettstein Wörnhard, Präsidentin*

## **Kontakt- und Geschäftsstelle**

### **Mut tut gut – und trägt Früchte**

Wenig Routine und eine grosse Vielfalt an Aktivitäten und Themen prägten 2010 die Arbeit von avanti donne. Die Kontaktstelle verfügte über rund 135 Stellenprozente, verteilt auf insgesamt 8 Mitarbeiterinnen. Alle leben selbst mit einer bedeutenden Behinderung oder sind nahe Angehörige von Betroffenen. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Aktivitäten:

#### **Bericht zur Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit Behinderung**

Das Behinderten-Gleichstellungsgesetzes (BehiG) sieht auch besondere Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit einer Behinderung vor. Was ist hier zu tun – und mit welcher Priorität? Dazu gibt es in der Schweiz noch kaum fundierte Grundlagen.

Im Auftrag des Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) nahm avanti donne daher den bereits im Vorjahr aufgegleisten Bericht zum Stand der Gleichstellung in Angriff. Angesichts der Breite des Themas und der Knappheit der Ressourcen ein mutiges Vorhaben. Doch der Einsatz lohnte sich: Im Zuge der Recherche konnten viele neuen Kontakte zu Akteurinnen im Bereich Gleichstellung geknüpft werden. Ein Fachbeirat und eine Fokusgruppe aus unterschiedlich betroffenen Frauen gaben wertvolle Inputs, und Ende Jahr konnte der Bericht dem EBGB übergeben werden. Er enthält neben grundlegenden Daten und Erfahrungsberichten auch praktische Vorschläge zur Förderung der Gleichstellung betroffener Frauen und Mädchen. Kernelement ist ein so genanntes «doppeltes Mainstreaming»: Bei Massnahmen, Dienstleistungen und anderen Aktivitäten auf Bevölkerungsebene sollen nicht nur die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und von Männern berücksichtigt werden (Gender Mainstreaming), sondern auch die Bedürfnisse von Frauen und von Männern mit Behinderung (Handicap Mainstreaming). Dies gilt für alle wichtigen Bereiche des Lebens wie Gesundheitsversorgung, Bildung, Erwerbsarbeit usw. Die Ergebnisse des Berichts werden 2011 vertieft und für die Veröffentlichung aufbereitet.

#### **Sozialpolitik / Invalidenversicherung**

Die 6. Revision des Invalidenversicherungs-Gesetzes gehörte im Berichtsjahr auch bei avanti donne erneut zu den Schwerpunktthemen. Die Revision wird in zwei Etappen umgesetzt. Nach der «6a» im 2009 folgte nun die Botschaft des Bundesrates zur «6b» für die Jahre 2017 bis 2028. Diese Vorlage würde es den IV-Stellen gestatten, bestehende Renten im grossen Stil zu kürzen oder aufzuheben. Das Sparziel beträgt 800 Millionen Franken jährlich. Ermöglicht wird der Abbau hauptsächlich durch die Einführung einer feineren Abstufung der Renten und von höheren Zugangsschwellen für Vollrenten. BezügerInnen einer Teilrente sollen dazu gebracht werden, möglichst ihre ganze «Restarbeitsfähigkeit» auf dem Arbeitsmarkt zu verwerten – ungeachtet ihres Gesundheitszustandes. Auch weitere Leistungen der IV, zum Beispiel die Finanzierung der INSOS-Anlehre für Jugendliche, sollen stark reduziert werden.

Mehrere Organisationen aus dem Behindertenbereich, auch avanti donne, haben in ihrer Vernehmlassungsantwort bereits das Referendum gegen die «6b» in Aussicht gestellt. Die Stellungnahme von avanti donne ist auf der Website abrufbar.

### **Information, Triage und Beratung**

Die Nummer 0848 444 888 der Kontaktstelle ist von Montag bis Donnerstag von 10 bis 12 Uhr bedient; per Mail und über Internet ist die Kontaktstelle jederzeit erreichbar. Insgesamt fanden im Berichtsjahr rund 300 Kontakte zu betroffenen Frauen statt. Die Themenpalette war wie gewohnt breit. Die meisten Fragen konnten direkt am Telefon oder per Mail beantwortet werden. Bei einigen Anfragen waren hingegen differenzierte Abklärungen und eine längere und engere Begleitung nötig.

Im Berichtsjahr fielen Berichte von Frauen mit Behinderung über Probleme am Arbeitsplatz auf. Häufige Themen sind Druck, Stigmatisierung und Machtgehabe von Vorgesetzten bis hin zur gezielten Schikane. In einem Fall wurden klar die Rechte der Frau verletzt. Aus Angst, die Stelle zu verlieren, schweigen die betroffenen Frauen lange. Die Folge sind oft zusätzliche gesundheitliche Probleme. Ziel unserer Peer-Beratung ist es, gemeinsam mit der ratsuchenden Frau die nächsten Schritte zu planen, damit sie das Gefühl der Ohnmacht überwinden und möglichst bald wieder selber handeln kann. Dies ist uns in den meisten Fällen gelungen.

### **IT-Support und Bewerbungshilfe**

Beim Projekt IT-Support unterstützen fachkompetente Supporterinnen mobilitäts- oder lernbehinderte Frauen zu Hause, an ihrem Arbeitsplatz im Betrieb oder via Helpline. Die meisten Supporterinnen leben ebenfalls mit einer Behinderung. Im Berichtsjahr wurden 77 Stunden IT-Schulung vor Ort geleistet. Zudem beauftragte uns ein renommiertes Zürcher Unternehmen, eine behinderte Mitarbeiterin beim Wechsel von PC auf Mac zu begleiten. Der Einsatz erstreckte sich über mehrere Monate und war aus Sicht aller Beteiligten ein Erfolg. Darüber freuen wir uns. ExpertInnen, die beide Systeme beherrschen und erst noch Erfahrung haben in der Begleitung und Schulung von Menschen mit Behinderung, sind nämlich rar. Doch bei avanti donne gibt es sie!

Dank der Unterstützung verschiedener DonatorInnen konnte der IT-Support für Mitglieder weiterhin zu einem sehr günstigen Stundentarif angeboten werden. So ist er auch Frauen in engen finanziellen Verhältnissen zugänglich.

Auch die Bewerbungshilfe konnte weiterhin angeboten werden: Die Personalberaterin Pia Brigitta Freutel, Inhaberin der Firma pbfConsulting, Maur, coacht stellensuchende Frauen mit Behinderung bei Bewerbungen. Für Mitglieder ist dieser Dienst kostenlos.

### **Empowerment durch Fortbildung**

Die Fortbildungsangebote von avanti donne sind speziell auf die besonderen Bedürfnisse von Frauen mit einer Behinderung oder chronischen Krankheit zugeschnitten. Im kleinen Kreis unter Betroffenen geht es darum, Ressourcen zu aktivieren, Neues zu lernen und die Vernetzung untereinander zu fördern. 2010 wurden zwei Anlässe durchgeführt:

«Mut tut gut!» lautete der Titel des zweitägigen Fortbildungskurses im September in Schwarzenberg bei Luzern. Frauen mit Behinderung stellen die Weichen – selbst!, lautete das Ziel. Offenbar eine gute Wahl, war doch der Kurs schon kurz nach der Ausschreibung ausgebucht. Zwölf Frauen im Alter zwischen zwanzig und sechzig diskutierten unter der engagierten Leitung von Veronika Balmer «Mut» als Kraftquelle für das eigene Leben (neu) zu entdecken.

Das zweite Angebot war ein für alle Mitglieder offener Workshop im Oktober in Zürich war der Gleichstellung. Grundlage bildeten die ersten Zwischenergebnisse der Recherche

für den Bericht ans EBGB (siehe Seite 3). Unter der Co-Leitung von Olga Manfredi, Präsidentin des Gleichstellungsrates Egalité Handicap, und der Leiterin der Kontaktstelle von avanti donne, diskutierten 15 Frauen hoch motiviert über Lücken und mögliche Massnahmen zur Förderung speziell der Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit einer Behinderung oder chronischen Krankheit. Die Ergebnisse flossen ebenfalls in den Bericht ein.

### **Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Internet und andere Medien**

avanti donne hat nun auch ein eigenes Medium: Im April erschien erstmals der «netzbrief Frau, Behinderung & Gesellschaft». Der sechs Seiten umfassende Newsletter erscheint gedruckt in einer Auflage von 750 Exemplaren. Auf der Website kann er auch als PDF und in einer reinen Text-Version für blinde und sehbehinderte LeserInnen heruntergeladen werden. Mit dem neuen Medium möchten wir die Arbeit von avanti donne sichtbarer machen. Denn unsere Ziele *Lebensqualität, Gleichstellung und Chancengleichheit* gehen alle an. Dafür zu kämpfen verlangt Knowhow, Engagement und Ausdauer. Und die Ziele müssen von möglichst vielen Menschen – ob behindert oder nicht, ob Frau oder Mann – mitgetragen werden!

Der «netzbrief» dient als Bindeglied zu unserer Website, wo die Themen vertieft behandelt werden können. Er soll aber auch eine Brücke schlagen zu anderen Medien und von dort in die breite Öffentlichkeit. Schwerpunktthemen im 2010 waren «Netzwerke» und «Interessen vertreten». Die Reaktionen auf die ersten Ausgaben waren durchwegs positiv; sie ermutigen uns, den eingeschlagenen Kurs weiter zu verfolgen.

Die Nutzung der Webseiten avanti donne und avanti girls verlief mit total rund 35'000 Besuchen ähnlich wie im Vorjahr. Über die Website wurden zusätzlich zum netzbrief sechs elektronische Rundmails an Mitglieder, registrierte Nutzerinnen und weitere InteressentInnen verschickt.

### **Neues Buch: «Erst recht»**

Zu den Höhepunkten des Jahres zählte die Vernissage des zweiten avanti donne-Buches am 21. November im Romero-Haus in Luzern, an der wir über 80 Gäste begrüßen durften. «*Erst recht – Besondere Wege von Frauen mit einer Behinderung*» heisst der Titel des Buches. Die Luzerner Schriftstellerin und Künstlerin Inge Sprenger Viol zeigt darin am Beispiel von fünf eindrücklichen biografischen Porträts, dass es sich lohnt, für eine den eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechende Ausbildung zu kämpfen. Die Collage auf der Titelseite des Buches stammt ebenfalls von der Autorin.

Produziert wurde das Buch vom eFeF-Frauenbuchverlag in Wettingen. Ein Teil der Porträtbilder stammt von der Berner Fotografin Flavia Trachsel, als Rollstuhlfahrerin selbst von einer Behinderung betroffen. Zahlreiche Privatpersonen und Firmen unterstützten die Produktion als «Co-HerausgeberInnen», indem sie den Druck einer oder mehrerer Seiten finanzierten. Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Core Information Consult. Aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens organisierte die Firma zusammen mit Eveline Rätz-Rey von SchenkART in Jegenstorf eine Kunstausstellung und ein Orgelkonzert. Der Erlös beider Anlässe kam unserem Buchprojekt zugute.

«Erst recht» kann im Buchhandel, beim eFeF-Verlag oder über die Website auch direkt bei avanti donne bestellt werden. Für blinde und sehbehinderte Leserinnen gibt es eine barrierefreie PDF-Version. Mitglieder von avanti donne und girls erhalten Rabatt.

Auch das avanti donne Buch «*Stärker als ihr denkt!*» über junge betroffene Frauen ist weiterhin als Buch und als Hörbuch bei der Kontaktstelle erhältlich.

### **Breite Unterstützung**

Auch im 2010 haben wiederum sehr viele Menschen unsere Arbeit unterstützt und zum Gelingen beigetragen. Ein grosses persönliches Dankeschön geht an die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle, an alle Projektmitarbeiterinnen sowie an die Frauen im Vorstand für den Einsatz und das immer spürbare Mittragen unserer gemeinsamen Ziele und Ideen.

Zu Dank verpflichtet sind wir auch dem Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie unserem Dachverband AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz für die engagierte Interessen-Vertretung bei den Behörden und im Parlament «in Bern» sowie die kompetente Beratung bei der Umsetzung des Unterleistungsvertrags.

Private DonatorInnen haben unsere Arbeit im Berichtsjahr mit insgesamt rund 80'000 Franken unterstützt (Übersicht auf Seite 24). Dabei handelte es sich zum einen um Projektfinanzierungen auf Gesuche, zum andern um grössere und kleinere Spenden von Organisationen, Firmen und zahlreichen Privatpersonen. Auch dafür herzlichen Dank!

*Angie Hagmann, Leiterin Kontakt- und Geschäftsstelle*

## **Forschungsprojekt**

### **Gleichstellung in der Aus- und Weiterbildung**

Unter der Trägerschaft von avanti donne führen wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich seit Sommer 2006 eine interdisziplinäre Studie über die gleichstellungsrechtliche Situation von Frauen mit Behinderung im Bildungsbereich durch. Ziel der Forschung ist es, wissenschaftlich fundierte Angaben über die doppelte Diskriminierung von Frauen mit Behinderung im Bildungsbereich zu erlangen. Das Projekt umfasst insgesamt drei Module. Ende 2010 konnte das zweite Modul abgeschlossen werden.

Für das Modul II wurden die 30 im Jahr 2009 durchgeführten Interviews mit Frauen mit einer Behinderung sowie die Befragungen von 100 Berufsschulen und allen IV-Stellen der Deutschschweiz ausgewertet und zum Schlussbericht Modul II ausgearbeitet. In der zweiten Hälfte 2010 beschäftigten wir uns mit den Vorbereitungen des Abschlussmoduls III.

Das Forschungsprojekt wird vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) unterstützt.

*Die Projektleiterinnen: Helen Zimmermann, Olga Manfredi*

*Kontakt: Telefon 055 246 40 37  
olga.manfredi@bluewin.ch*

## **avanti girls – Mädchen und junge Frauen mit Behinderung**

### **In ruhigen Gewässern**

avanti girls befand sich im Jahr 2010 in ruhigen Gewässern. Nicht, dass der Bedarf an unserem Netzwerk zurückgegangen wäre. Da es jedoch einiges an Überstunden abzubauen galt, reduzierte sich meine Arbeit auf die Grundaufgaben. So nutzte ich die zeitlichen Ressourcen für die Betreuung der Website, die Kontaktpflege innerhalb des Netzwerks, das Beantworten der Beratungsanfragen per Mail und die Durchführung eines Workshop. Ein kleiner, für avanti girls aber wichtiger Schritt war die Vernetzung mit infoklick Kinder- und Jugendförderung Schweiz. infoklick unterstützt Projekte in Schulen, Gemeinden und Freizeiteinrichtungen in der ganzen Schweiz. Die Organisation ist zudem für die deutschsprachige Beratungsplattform für Jugendliche [www.tschau.ch](http://www.tschau.ch) zuständig.

#### **Politik-Workshop**

Die Idee zum Sommer-Workshop entstand im Fachseminar «politische Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung», das von der Fachhochschule Nordwestschweiz und AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz als Pilotprojekt durchgeführt wird. Im Namen von avanti girls luden meine Mitstudentin Meike Mrugalla und ich zu unserem gemeinsamen Projekt, dem Workshop «Politik – was du bewirken kannst». Am Samstag, 19. Juni 2010 trafen wir uns zu sechst in Zürich. Der Tag sollte dazu motivieren, sich für die eigenen

Rechte und Ideen einzusetzen und Wege aufzeigen, wie wir selbst etwas bewegen können. Zu den Schwerpunkten des Tages gehörten die Annäherung an die Theorie des Behinderten-Gleichstellungsgesetz (BehiG) und an die Eidgenössische Jugendsession als Beispiel aus der Praxis. Michael Küng, Mitglied des Forum Jugendsession und selbst von einer Behinderung betroffen, stellte die Jugendsession vor.

Obwohl das Echo im Vorfeld zum Workshop ernüchternd war und im Allgemeinen das Interesse an Politik bei den jüngeren Frauen eher klein bis mässig ist, freuten wir uns auch über die kleine Gruppe. Denn jede einzelne Frau ist wichtig! (Ein ausführlicher Bericht über den Workshop erschien im netzbrief Frau, Behinderung & Gesellschaft Nr. 2 / September 2010.)

#### **Aussicht auf «mehr Aufwind»**

Das kommende Jahr verspricht in verschiedenen Belangen mehr Aufwind für avanti girls. Ich freue mich einerseits auf die Zusammenarbeit mit meiner Vorgängerin Jaelle Eidam, die avanti girls nach Abschluss ihres Fachhochschul-Studiums wieder aktiv unterstützen wird. Und auf der anderen Seite bin ich überzeugt, dass avanti girls mit Empowerment und Partizipation der Girls auch im nächsten Jahr manches bewirken darf.

*Raffaella Sturzenegger, Leiterin avanti girls*

## Donatorinnen und Donatoren

Folgende Institutionen und Unternehmen haben unsere Arbeit 2010 mit namhaften finanziellen Beiträgen und Sachleistungen unterstützt:

**Business Solutions Group, Zürich • Büttiker Treuhand, Seuzach • Casinelli Vogel Stiftung, Zürich • Chili Solutions, Zürich • Core Information Consult, Jegenstorf • Dr. Monique M. Siegel, Zürich • Evangelisch-reformierte Kirche, Nidwalden • Frauenverein Männedorf • Franz und Verena Büttner Stiftung, Zürich • Gemeinnützige Gesellschaft Stadt Luzern • Inner Wheel Schweiz, Club Zürich • Kirchgemeinde Zürich-Fluntern • Language Solutions, Zürich • MBF Foundation • Paul Schiller Stiftung, Zürich • Reformierte Kirche Muttenz • Ria und Arthur Dietschweiler-Stiftung, St. Gallen • SchenkArt Eveline Rätz, Magden • Soroptimist Schweiz, Club Binningen • Soroptimist Schweiz, Club Langenthal • Zonta Schweiz, Club St. Gallen**

Ihnen sowie den zahlreichen Privatpersonen, von denen wir ebenfalls grössere und kleinere Beträge entgegennehmen durften, sei ganz herzlich gedankt.

Danken möchten wir auch allen Redaktorinnen und Redaktoren, die in ihren Printprodukten und auf ihren Webseiten über unsere Angebote informieren. Auch solche Zeichen der Solidarität helfen und freuen uns sehr!

Beiträge an avanti donne / avanti girls können in allen Deutschschweizer Kantonen inklusive Freiburg von den Steuern abgezogen werden.

### Spendenkonto

**PC 40-569440-4**

avanti donne

4464 Maisprach BL

## Kontakt / Adressen

### avanti donne

Kontaktstelle für Frauen  
und Mädchen mit Behinderung  
Alpenblickstrasse 15  
CH-8630 Rüti

### avanti girls

Kontaktstelle für Mädchen und  
junge Frauen mit Behinderung  
Schachen 163  
CH-9114 Schachen b. Reute

Telefon 0848 444 888 (Mo-Do, 10-12 Uhr; Normaltarif)

E-Mail [info@avantidonne.ch](mailto:info@avantidonne.ch) / [info@avantigirls.ch](mailto:info@avantigirls.ch)

Websites [www.avantidonne.ch](http://www.avantidonne.ch) / [www.avantigirls.ch](http://www.avantigirls.ch)

## Erfolgsrechnung 1.1.2010 – 21.12.2010

<b>Ertrag</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>Aufwand</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Betriebsrechnung</b>			<b>Betriebsrechnung</b>		
<i>Ertrag Fundraising, Beiträge</i>			<i>Sachaufwand</i>		
Spenden & zweckgeb. Fonds	79'331.50	33'053.75	Projekte	34'622.85	7'200.00
Mitgliederbeiträge	4'090.00	4'170.00	Oe-Arbeit, Dienstleistungen	7'475.24	4'401.00
<i>Ertrag aus Eigenleistungen</i>			<i>Personalaufwand</i>		
Beiträge BSV (ULV IV)	69'650.00	66'209.00	Löhne, Honorare, Vers., NK	137'553.55	128'280.35
EBGB (Bildung, Gleichstellung)	40'700.00	30'000.00	<i>Verwaltungsaufwand</i>		
Dienstleistungen diverse	2'803.60	423.00	Infrastruktur, Administration	15'338.84	10'157.40
Kurse, Tagungen	2'477.00	5'140.00	Übriger Vereinsaufwand	3'062.20	3'479.20
Bücher	4'007.85	1'131.63	<b>Betriebsaufwand</b>	<b>202'524.53</b>	<b>160'775.50</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>202'954.05</b>	<b>140'127.38</b>			
<b>Betriebserfolg</b>	<b>429.52</b>	<b>-20'648.12</b>			
<b>Fondsergebnis</b>					
Zuweisungen	-22'500.00	-33'705.00			
Verwendung	22'981.35	55'253.05			
<b>Finanzerfolg</b>	<b>525.70</b>	<b>770.05</b>			
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1'436.57</b>	<b>1'669.98</b>			

## Bilanz per 31.12.2010

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>Passiven</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
<i>Umlaufvermögen</i>			<i>Fremdkapital</i>		
Postkonto 40-569440-4	70'816.38	45'707.47	Kreditoren	20'980.29	3'145.75
Postkonto 60-572582-6	44'533.00	15'332.28	Kinderzulagen	1'250.00	
E-Depositenkonto Post	15'876.93	54'202.35	Transitorische Passiven	538.40	60.00
Verrechnungssteuer	178.05	286.90	<i>Zweckgebundene Fonds</i>		
Transitorische Aktiven	60.00	0.00	Betrieb	60'000.00	60'000.00
<i>Anlagevermögen</i>			Relaunch Website	0.00	2000.00
EDV Hard- und Software	2'082.80	0.00	IT-Support	3'000.00	5'000.00
			Frauen-Gleichstellungsbericht	20'000.00	20'000.00
			Buch «Erst recht!»	0.00	6'481.35
			Aus- und Weiterbildung	0.00	2'500.00
			Girls Empowerment	17'500.00	0.00
			Newsletter	5'000.00	10'000.00
			<i>Eigenkapital</i>		
			Eigenkapital per 01.01.	6'341.90	4'671.92
			Gewinn / Verlust	<u>1'436.57</u>	<u>1'669.98</u>
			Vereinsvermögen 31.12.	7'777.82	6'341.90
<b>Total Aktiven</b>	<b>133'547.16</b>	<b>115'529.00</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>133'547.16</b>	<b>115'529.00</b>

## Kommentar zur Jahresrechnung

Im Rechnungsjahr 2010 weisen wir nach Konsolidierung aller laufenden Projekte (bzw. Fonds) einen Ertragsüberschuss von CHF 1'435.92 aus. Dieser wird den Reserven zugewiesen. Das Vereinsvermögen beläuft sich damit per Ende 2010 auf CHF 7'777.82. Das Buchprojekt «Erst recht» und der Relaunch Website konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Diese Rückstellungen wurden aufgelöst. Beim Forschungsprojekt Aus- und Weiterbildung sind erst wieder 2011 Aktivitäten geplant. Zweckgebundene Rückstellungen wurden für das Projekt Girls Empowerment sowie für die Grundlagenarbeiten zum Frauen-Gleichstellungsbericht vorgenommen. Die Rückstellungen für den Betrieb sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

### Veränderung Fonds (Rückstellungen):

<b>Betrieb</b>		<b>Projekt Aus- und Weiterbildung</b>	
Stand 1.1.10	60000.00	Stand 1.1.10	2500.00
Stand 31.12.10	60000.00	Verwendung / Auflösung) 10	2500.00
<b>Grundlagen Gleichstellungsbericht</b>		<b>Projekt Buch «Erst recht»</b>	
Stand 1.1.10	20000.00	Stand 1.1.10	6481.35
Stand 31.12.10	20000.00	Verwendung / Auflösung) 10	6481.35
<b>Projekt Relaunch Website</b>		<b>Projekt IT-Support</b>	
Stand 1.1.10	2000.00	Stand 1.1.10	5000.00
Verwendung / Auflösung) 10	2000.00	Verwendung / Auflösung) 10	2000.00
<b>Projekt Newsletter</b>		Stand 31.12.10	3000.00
Stand 1.1.10	10000.00	<b>Projekt Girls Empowerment</b>	
Verwendung) 10	10000.00	Zuweisungen) 10	17500.00
Zuweisung) 10	5000.00	Stand 31.12.10	17500.00
Stand 31.12.10	5000.00		

## Bericht der Revisorinnen

Nach Prüfung der Jahresrechnung 2010 von avanti donne, die mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'436.57 abschliesst, haben wir festgestellt, dass

- die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Wir beantragen daher der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und der Rechnungsführerin unter Verdankung ihrer Arbeit Décharge zu erteilen.

Luzern, 13. April 2011

Die Revisorinnen: Dr. phil. Gertrud Wirz, Hanne Müller

## Mitglieder Unterstützungskomitee

Ruth Bai-Pfeifer, Erwachsenenbildnerin SVEB, Pfäffikon ZH  
Prof. Dr. Karin Bernath, Prorektorin, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich  
Dr. Monika Brodmann Mäder, Ärztin, Allschwil  
Pascale Bruderer, Nationalrätin, Baden  
Christiane Brunner, a.Ständerätin, Genf  
Cécile Bühlmann, a.Nationalrätin, Luzern  
Alard Du Bois-Reymond, Vizedirektor Bundesamt für Sozialversicherungen, Bern  
Christine Egerszegi, Ständerätin, Mellingen  
Anita Fetz, Ständerätin, Basel  
Brigitta M. Gadiant, Nationalrätin, Chur  
Ruth Gisi, a.Regierungsrätin, Hochwald  
Christine Goll, Nationalrätin, Zürich  
Dr. Ruth Gonseth, Ärztin, Liestal  
Maya Graf, Nationalrätin, Sissach  
Edith Graf-Litscher, Nationalrätin, Frauenfeld  
Margreth Kiener Nellen, Nationalrätin, Bolligen  
Helen Leumann, Ständerätin, Meggen  
Susanne Leutenegger Oberholzer, Nationalrätin, Muttenz  
Doris Leuthard, Bundesrätin, Muri  
Christa Markwalder, Nationalrätin, Bern  
Kathrin Martelli, a.Stadträtin, Zürich  
Barbara Marti, Zentralsekretärin AGILE, Bern  
Dr. Christine Meier Rey, Erziehungswissenschaftlerin, Wettingen  
Dr. Lucrezia Meier-Schatz, Nationalrätin, St. Peterzell  
Tula Roy, Filmemacherin, Zürich  
Silvia Schenker, Nationalrätin, Basel  
Barbara Schneider, a.Regierungsrätin, Basel  
Dr. Erika Schwob-Sturm, Fachpsychologin für Neuropsychologie FSP, Bern  
Dr. Monique R. Siegel, Publizistin/Autorin, Feldmeilen  
Jürg Spielmann, Pfarrer, Zürich  
Judith Stamm, a.Nationalrätin, Luzern  
Hannes Steiger, ehem. Zentralsekretär Procap, Olten  
Heiner Studer, Nationalrat, Wettingen  
Dr. Therese Stutz-Steiger, Ärztin, Fachstellenleiterin Bundesamt für Gesundheit, Bern  
Marc F. Suter, a.Nationalrat, Biel  
Franziska Teuscher, Nationalrätin, Bern  
Astrid van der Haegen, Präsidentin Wirtschaftsfrauen Schweiz, Sissach  
Dr. Ruth-Gaby Vermot, a.Nationalrätin, Bern  
Peter Wehrli, Geschäftsleiter ZSL, Zürich  
Margrith Wenger-Schüpbach, a.Grossrätin BE, Heimberg  
Gisela Widmer, Autorin, Luzern  
Roland Wiederkehr, a.Nationalrat, Aesch  
Ursula Wyss, Nationalrätin, Bern  
Rosmarie Zapfl, a.Nationalrätin, Dübendorf